



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Thomas Stelzer

Landeshauptmann

Mag.^a Margot Nazzal

Landeskulturdirektorin

Mag. Martin Honzik MAS

Projektleitung communale oö 2026

Prof. Mag. Dr. Alfred Weidinger

Wissenschaftlicher Geschäftsführer der OÖ Landes-Kultur GmbH

zum Thema:

**Programmpräsentation communale oö 2026
400 Jahre Bauernkrieg in Oberösterreich**

am

Freitag, 17. April 2026, 11:00 Uhr

Haus der Kultur, Festsaal, 2. Stock, Promenade 37

Rückfragen-Kontakt

- DI Christian Kitzmüller | Presse Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer |
(+43 732) 77 20-116 25; (+43 664) 600 72-116 25 |
christian.kitzmueller@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö.
Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung
Kommunikation und
Medien

Allgemeines zur communale oö

2022 wurde die communale oö als neues Kulturprojekt und Veranstaltungsformat des Landes Oberösterreich gestartet. Schon auf dem Reißbrett stand fest, dass sie insbesondere historische Themen mit zeitgenössischer Kultur verbinden und fördern und durch partizipative Formate kulturelle Selbstermächtigung, lokale Identität und regionale Vernetzung anregen soll.

Diese Prämissen wurden bei den ersten beiden communale-Ausgaben 2022 in Eferding und 2023 in Peuerbach erfüllt und sukzessive weiter ausgebaut. Die communale oö wurde zu einem Raum für Dialog, Beteiligung, Zusammenarbeit und Veränderung. Freie Entfaltung für Kunst und Kultur, offener Austausch zwischen Moderne und Tradition – das ist das Ziel. Die communale oö ist ein offenes Format, das interdisziplinäre Zugänge zulässt und neue Wege geht. Die nächste Edition soll auch zeigen, wie gut und stimmig es sein kann, wenn zeitgenössische Kunst auf Tradition und Volkskultur trifft.

Statements

Landeshauptmann und Kulturreferent Mag. Thomas Stelzer:

Die communale oö zeigt eindrucksvoll, wie lebendig Geschichte sein kann, wenn wir sie mit den Fragen unserer Zeit verbinden. 400 Jahre nach dem Bauernkrieg geht es nicht nur um das Erinnern, sondern vor allem um das Verstehen: Was bedeuten Mut, Zusammenhalt und der Einsatz für Freiheit heute für uns? Genau hier setzt die communale oö an – als offener Raum für Dialog, Beteiligung und neue Perspektiven. Dass sich so viele Gemeinden aktiv einbringen und eigene Schwerpunkte setzen, macht dieses Kulturformat zu einem starken Zeichen für den Zusammenhalt in unserem Land. Es verbindet Tradition mit zeitgenössischer Kunst, stärkt die regionale Identität und zeigt zugleich: Oberösterreich ist ein Land der Möglichkeiten, in dem Kultur Brücken baut – zwischen Generationen, zwischen Regionen und zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Landeskulturdirektorin Mag.^a Margot Nazzal:

Partizipation, Mitgestaltung und Diskussion sind die Eckpfeiler, auf denen die communale oö steht. Einmal mehr geht es um die Verknüpfung eines historischen Themas mit unserer Gegenwart und Zukunft durch die Mittel von Kunst und Vermittlung. Die unzähligen bestehenden und neu gewachsenen Kooperationen – zwischen römisch-katholischer und evangelischer Kirche, Gemeinden und Kulturinitiativen, ebenso wie mit dem Kepler Salon, dem LiteraturSchiff oder Radio FRI – verankern die communale oö zusätzlich in Oberösterreich. Es ist geglückt, die Begeisterung und das Interesse an Geschichte im ganzen Bundesland zu entfachen. Das vorliegende Programm zeigt dies Seite für Seite. Gerade für die jüngeren Besucherinnen und Besucher bietet die communale oö mit ihrem individuellen Vermittlungsprogramm viele Möglichkeiten, aktiv zu werden und mitzugestalten.

Mag. Martin Honzik MAS, künstlerischer Projektleiter communale oö 2026:

Wir verstehen die communale oö 2026 als Versuchsanordnung des Zusammenlebens. Als Gast in den Gemeinden wird sie selbst zum Beispiel dessen, was sie verhandelt: ein Modell der Zusammenarbeit, das Vielfalt nicht angleicht, sondern in ihrer Wirksamkeit entfaltet. In Kooperation mit lokalen Partnerinnen und Partner entstehen Programme mit eigenem Profil und klarer Haltung. Der Bauernkrieg von 1626 bildet dabei Ausgangspunkt und Resonanzraum, als Echo gesellschaftlichen Handelns und Verhandelns, das bis heute nachwirkt. Im Zentrum steht die Frage, wie wir heute zusammenleben wollen, welcher Mut dafür nötig ist: Differenzen auszuhalten, Kooperation zu wagen und Veränderung zuzulassen. Kunst und Kultur wird so zum Möglichkeitsraum für neue Formen des Miteinanders.

communale oö 2026: 400 Jahre Bauernkrieg in Oberösterreich

Die dritte Ausgabe der communale oö widmet sich dem Thema 400 Jahre Bauernkrieg in Oberösterreich und zwar an mehr als 27 Schauplätzen in Oberösterreich! Ziel ist es, diese prägende Geschichte für Besucherinnen und Besucher aller Generationen über vielfältige Zugänge erlebbar zu machen. Das geschieht etwa mit der Ausstellung „Bauernkrieg 1626 – Zwischen Geschichte und Fiktion“ im Schlossmuseum Linz (OÖ Landes-Kultur GmbH). Sie bildet, begleitend zu den Aktivitäten der MUT-Gemeinden, das historische Rückgrat der communale oö.

Gleichzeitig erkundet das Programm die Verbindungen zwischen dem Aufstand von 1626 und den Herausforderungen des heutigen Zusammenlebens. Mut, Zivilcourage und die Werte demokratischer Gemeinschaft sind dabei zentral.

Das Programm ist vielfältig: Volkskultur trifft auf zeitgenössische Kunst, Brauchtum auf Literatur, Amateurspiel auf moderne darstellende Künste, Puppentheater auf experimentelle Musik u. v. m. Jeder Ort entwickelt ein eigenes Profil und eigene Perspektiven, um das Publikum dort abzuholen, wo individuelle Interessen liegen. Ein Programm, das alle einbezieht und die Vielfalt, Diversität und Lebendigkeit von ganz Oberösterreich zeigt.

Das Programmbuch #1 Frühling/Sommer bildet jene Veranstaltungen ab, die bis einschließlich August 2026 im Rahmen der communale oö stattfinden. Für das Programm ab September bis November 2026 wird es das Programmbuch #2 Herbst geben.

Opening

Das offizielle communale oö-Opening findet am Freitag, 17. April 2026, in Linz im Ursulinenhof statt. Im Rahmen einer festlichen Auftaktveranstaltung werden Projekt-Ausschnitte und Veranstaltungsvorschauen gezeigt.

Mit Performances/Ausschnitten von: Film Grauwert, Denk-Mal - living monuments, Kollektiv Salon Limusin – Unser Feld, Jagdhornbläsergruppe Schauburg, Rupert Huber & Herrenengesangsgruppe D'4

Am 8. Mai 2026 findet die Eröffnung der Ausstellung „Bauernkrieg 1626 - Zwischen Geschichte und Fiktion“ im Schlossmuseum Linz statt.

Weitere Termine:

11. Mai 2026 Kepler Salon in Linz

16/17. Mai 2026 Lembach

Alle communale oö-Termine finden Sie unter:
communale.at & im Kalendarium des Programmbuchs #1!

Programm

Von April bis November präsentiert die communale oö an 27 Orten in ganz Oberösterreich ein vielfältiges und facettenreiches Programm. Die Veranstaltungsformate lassen sich in Programmschienen einteilen.

+ Darstellende Kunst Die communale oö 2026 eröffnet bühnenreife Zugänge zu den Ereignissen des Jahres 1626. Von klassischen Theaterinszenierungen über Performances im öffentlichen Raum, von Amateur- bis zu professionellen Produktionen, vom Puppentheater bis zum Improvisationstheater, von zeitgenössischem Tanz bis zu historischen Nachstellungen, etc.

+ Zeitgenössische Kunst Die zahlreichen Einreichungen führen eindrucksvoll vor, wie Kunst dabei behilflich sein kann, Geschichte und aktuelles gesellschaftliches Zusammenleben verständlich zu machen. Mit Erinnerungsaktionen, installativen Experimenten, künstlerischen Befragungen zu Demokratie, Feminismus und gesellschaftlicher Teilhabe sowie gemeinschaftlichen Workshop-, Film- und Hörformaten.

+ Musik Volks- und Blasmusik sind in vielen Gemeinden fest im sozialen Alltag verankert. In Zusammenarbeit mit lokalen Ensembles, dem Oö. Landesmusikschulwerk und dem OÖ. Blasmusikverband entstehen neue Formate zwischen Tradition und zeitgenössischer Interpretation. Historische Bauernkriegslieder, moderne Volksmusik und experimentelle Klangprojekte erweitern diesen Dialog.

+ Geschichte ERLEBEN Geschichte bloß als etwas Vergangenes zu begreifen würde am Ziel der communale oö vorbeigehen. In seiner Programmierung setzt das Kulturformat auf Reflexion, wirkt als gesellschaftlicher Katalysator und zieht z.B. mit den „living monuments“ (ein Projekt des JugendService OÖ) die Ereignisse ins Heute, wo sie darauf abgeklopft werden, was sie mit unserer Gegenwart zu tun haben.

+ Literatur & Diskurs Die communale oö 2026 versteht Diskurs als grundlegenden Bestandteil demokratischen Zusammenlebens und die Fähigkeit, unterschiedliche Meinungen auszuhalten, als Bereicherung (Kepler Salon extern). Auch Literatur ist ein wichtiger Aspekt des communale oö-Programms. Kooperationen mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, der Oö. Landesbibliothek oder dem LiteraturSchiff setzen literarische Akzente.

+ Religion Die freie Wahl der Religion war ein zentraler Antrieb der Aufständischen von 1626 — ein Freiheitsgedanke, der bis heute wirkt. Reformation und Rekatholisierung lösten tiefgreifende Konflikte und Veränderungen aus. In Kooperation zwischen katholischer und evangelischer Kirche entstehen Programmpunkte, die vom persönlichen Engagement vieler Beteiligten getragen werden. Das symbolisiert eine Kultur des Miteinanders und der Zuwendung.

Im Programmbuch # 1 Frühling/Sommer stellen wir einzelne Projekte in so genannten „Spotlights“ näher vor.

Gemeinden

Alle Gemeinden, die sich aktiv mit Projektvorschlägen ins communale oö-Programm eingebracht haben, nennen wir im Rahmen der communale oö „Mut-Orte“. Sie teilen sich weiter in sogenannte Themen- und Impulsorte.

Themenorte sind Orte mit mehrtägigem Programm mit eigenem Titel und Publikumsschwerpunkt:

Lembach	Mut zum Frieden
Haag	Mut zum Laut sei
Ottensheim	Mut zum Zaum kuma
Gmunden	Mut, Geschichte zu schreiben
Peuerbach	Mut zur Toleranz
Pram	Mut zum Ausschnopsn
Pinsdorf	Mut zur Versöhnung
St. Agatha	Mut zu Tradition und Brauchtum
Weibern	Mut zum Miteinander
Wolfsegg	Mut zur Zukunft

Impulsorte sind Orte mit punktuellen Veranstaltungen mit ortsspezifischem Fokus:

Aigen-Schlägl, Alkoven, Eferding, Enns, Frankenburg a. H., Freistadt, Haibach ob der Donau, Hofkirchen i. M., Hinzenbach, Linz, Meggenhofen, Pfaffing, Rutzenmoos, Steyr, St. Martin i. M, Vöcklabruck, Wilhering

KULTURVERMITTLUNG: Projekte, Angebote **Mut entdecken. Geschichte gemeinsam erleben.**

Kulturvermittlung spielt bei der kommunale oö eine zentrale Rolle. 400 Jahre nach dem Oberösterreichischen Bauernkrieg fragen wir: Was hat das mit uns heute zu tun? Wer hatte Mut und welchen Preis hatte er? Und wo stehen wir selbst? Die kommunale oö lädt Schulklassen aller Schulstufen ein, Teil davon zu werden.

Schulvermittlung, die bewegt

MUT³ ist ein dreiteiliges, fächer- und schulstufenübergreifendes Vermittlungsprogramm für Volksschule bis Oberstufe. Im Zentrum steht der Bauernkrieg 1626 aus der Perspektive der Gegenwart. Ob im Klassenzimmer, im Museum oder draußen im öffentlichen Raum - die Formate verbinden historisches Lernen mit kreativen Methoden, Rollenspiel, Diskussion, Perspektivenwechsel und eigenständigem Forschen. Es geht um Widerstand, Verantwortung, Glaube, Macht und um die Frage, wie viele Formen Mut heute annehmen kann. Lehrende, die den Bauernkrieg im Unterricht behandeln möchten, können zusätzlich einen Crashkurs buchen. Dort erhalten sie eine eigens entwickelte Schulbox mit Materialien für alle Schulstufen. Die Box ist einheitlich aufgebaut, die Begleithefte sind altersgerecht differenziert, so kann unmittelbar und selbstständig im Unterricht gearbeitet werden.

Für Familien und junge Entdeckerinnen und Entdecker

Auch außerhalb der Schule gibt es viel zu erleben: Familien erwartet ein vielfältiges Vermittlungsprogramm, vom Puppentheater bis zu interaktiven Mitmach-Formaten. Das 17. Jahrhundert wird nicht nur erklärt, sondern erfahrbar gemacht, spielerisch, kreativ und heutig.

Laura Jurčević | Julia Witzeneder
Kulturvermittlung

Tel.: (+43 732) 77 20-15778 | (+43 732) 77 20-15670
Mobil: (+43 664) 600 72-15778 | (+43 664) 600 72-15670

E-Mail: kulturvermittlung@ooe.gv.at

KIOSK & KURTI

Die mobile Architektur der communale oö 2026

Die communale oö 2026 ist vor Ort präsent, sichtbar, zugänglich und im Dialog mit der Bevölkerung. Unter dem Begriff KIOSK firmiert ihre mobile, flexible Architektur: ein markanter Stand im öffentlichen Raum, an dem Programm, Vermittlung und Austausch stattfinden. Der KIOSK kann Infostand, installativer Treffpunkt oder atmosphärisch prägender Bereich eines Festes sein und bietet auch Platz für Formate wie Kasperl auf Zeitreise. Er kennzeichnet Fassaden, Plätze, Gemeindesäle oder Turnhallen als Orte der communale oö und passt sich den jeweiligen Gegebenheiten an. Sein visuelles Erkennungsmerkmal: knalliges Gelb.

In diese Architektur eingebettet ist Kurti, das mobile Museum der communale oö, entwickelt in Kooperation mit der OÖ Landes-Kultur GmbH. Kurti bringt zentrale Inhalte des Oberösterreichischen Bauernkriegs direkt in die Gemeinden. Historische Materialien, Literatur, alte Karten und Abbildungen sind in einem begehbaren Archivschrank zugänglich und laden zum Stöbern ein.

Ergänzt wird die historische Ebene durch künstlerische Arbeiten, Hörstationen mit Beiträgen von Radio FRI sowie der Film von Grauwerk erweitern das Angebot.

AUSSTELLUNG: Schlossmuseum Linz

Bauernkrieg 1626 - Zwischen Geschichte und Fiktion

Das Jahr 1626 steht geradezu symptomatisch für jenen rasanten Wandel, in dem sich Europa Anfang des 17. Jahrhunderts befand. Die Ausstellung zeigt ebendiese Vor- und Kontextbedingungen, die zum bewaffneten Aufstand im Land ob der Enns führen sollten. Sie bietet Einblick in die von multiplen Krisen geprägten Lebenswelten der Bevölkerung und folgt den anfänglichen Erfolgen der Aufständischen im Mai 1626 über die letztlich scheiternde Belagerung des Linzer Schlosses bis hin zu ihren verheerenden Niederlagen im November des Jahres.

Den sechs Monaten des bewaffneten Aufstandes folgten 400 Jahre der Geschichte und Geschichtsschreibung. In dieser Zeit wurden die Ereignisse des Aufstandes vor dem Hintergrund wechselnder Interessen stets neu gedeutet und zum Gegenstand politischer Instrumentalisierung gemacht. Aus der Perspektive einer Gesellschaft des 21. Jahrhunderts thematisiert die Ausstellung diesen Prozess des Erinnerens und Gedenkens über vier Jahrhunderte hinweg und fragt danach, wie dieser die Erzählung des Oberösterreichischen Bauernkriegs bis heute prägt.

Kooperationen sind fester Bestandteil der kommunale oö 2026. Wir bedanken uns bei allen Partnerinnen und Partnern, für den konstruktiven Austausch, die Begeisterung und Energie.

- **OÖ Landes-Kultur GmbH / Schlossmuseum Linz**
- **Oö. Landesmusikschulwerk**
- **OÖ. Blasmusikverband**
- **Verbund OÖ Museen / Forum OÖ Geschichte**
- **JugendService OÖ**
- **Oberösterreichische Landesbibliothek**
- **Landeskonzerte Oberösterreich**
- **Oberösterreichisches Landesarchiv**
- **StifterHaus**
- **Die KUNSTSAMMLUNG des Landes Oberösterreich**
- **JKU – Johannes Kepler Universität**
- **Kepler Salon Linz**
- **LiteraturSchiff**
- **Radio FRI**
- **Radio Frech**
- **Nextcomic Festival**
- **Diözese Linz**
- **Evangelische Superintendentur Oberösterreich**
- **Lembach**
- **Haag**
- **Ottensheim/o.heimArt Festival**
- **Gmunden**
- **Peuerbach**
- **Pram**
- **Pinsdorf**
- **St. Agatha**
- **Weibern**
- **Wolfsegg**
- **Aigen-Schlägl**
- **Alkoven**
- **Eferding**
- **Enns**
- **Frankenburg a. H.**
- **Freistadt**
- **Haibach ob der Donau**
- **Hofkirchen i. M./ Schloss Neuhaus**
- **Hinzenbach**
- **Linz**
- **Meggenhofen/Theater Meggenhofen**
- **Pfaffing**
- **Rutzenmoos**
- **Steyr**
- **St. Martin i. M.**
- **Vöcklabruck**
- **Wilhering**